**Scrum, Chaos und Clausewitz: Gedanken zu den militärischen Ursprüngen der Agilität**Arndt Niebisch, Universität Wien

Ausgehend von einer Analyse des TED-Vortrags *„Scrum: How to do twice as much in half the time“* von Jeff Sutherland, dem Mitbegründer von Scrum, möchte ich eine kleine Theorie der Moderne entwickeln. Scrum, oder allgemeiner das agile Projektmanagement, ist heute eine etablierte Praxis in der Softwareentwicklung. Es reagiert insbesondere auf unvorhersehbare Probleme im Entwicklungsprozess, die aus komplexen Situationen entstehen – etwa durch sich wandelnde Kundenanforderungen oder rapide technologische Veränderungen.

Anknüpfend an Sutherlands autobiographische Anekdoten, die die Ursprünge von Scrum auf seine Erfahrungen im Vietnamkrieg zurückführen, diskutiere ich, wie Reflexionen über Krieg eng mit Einsichten in das Management von Komplexität verknüpft sind. Dieser Zusammenhang ist besonders relevant im Kontext aktueller Debatten der Chaostheorie und der Theorie nichtlinearer Systeme. Bereits Carl von Clausewitz in *Vom Kriege* wie auch Manuel De Landa in *War in the Age of Intelligent Machines* verdeutlichen die enge Beziehung zwischen militärischen Konflikten, dem Denken in Komplexität und der Entwicklung moderner Managementtheorie.

Der Vortrag verfolgt das Ziel, diese historischen und theoretischen Perspektiven zusammenzuführen und zu zeigen, wie der Umgang mit Komplexität zu einer zentralen Herausforderung unserer digitalen Moderne geworden ist.